

# Medieninformation

30. März 2023

## Der Winterdienst auf Radwegen muss besser werden!

**Radfahrende sind mit dem Winterdienst auf Münchner Radwegen unzufrieden. Das zeigen die Ergebnisse einer Umfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) München, die am heutigen Donnerstag, 30.3.2023, vorgestellt und dem Baureferat übergeben wurden. Mehr als 86 % der Teilnehmenden bewerteten die Qualität der Räumung als schlecht oder sehr schlecht.**

Der ADFC München hatte vom 26.1.-15.2.2023 eine umfangreiche Online-Umfrage zum Winterdienst durchgeführt, an der sich insgesamt 812 Radfahrende beteiligten. Glätte, Spurrillen und Schnee auf den Radwegen machen Radfahrenden in München das Leben schwer. Immer noch sind viele Wege auch Stunden oder gar Tage nach dem letzten Schneefall aus Sicht der Umfrageteilnehmer\*innen nicht sicher befahrbar. Die deutliche Mehrzahl der Radfahrenden (68,5 %) sehen auch keine Verbesserung zu den vorangegangenen Wintern, 21 % finden sogar, dass sich der Winterdienst verschlechtert hat.

Oft wird dann auf die deutlich besser geräumte Fahrbahn ausgewichen, wo Konflikte mit Kfz-Lenker:innen drohen und Radfahrende häufig deutlich zu eng überholt werden. Auch dass das grobkörnige Streumaterial nach der Schneeschmelze noch lange auf den Radwegen liegt, stößt vielen Radfahrenden sauer auf. Wer sein Fahrrad lieber bei Schnee und Eis stehen lässt, steigt laut Umfrage mehrheitlich auf öffentliche Verkehrsmittel um. Die von der Landeshauptstadt zur Verfügung gestellten Informationen zum Winterdienst auf Radwegen sind vielen Befragten völlig unbekannt.

### Anhand der Ergebnisse der Umfrage empfiehlt der ADFC München:

- Die Landeshauptstadt muss deutlich stärkere Anstrengungen unternehmen, um im Winter die Radwege zeitnah frei von Schnee und Eis zu halten. Diese müssen auch ohne Spikereifen sicher befahrbar sein.
- Nachdem die Winterhaupttrouten weiterhin völlig unbekannt sind und Radler nur geringfügig Umwege fahren können, sollten stattdessen die Routen mit dem meisten Radverkehr vorrangig geräumt werden. Wichtige Fahrradstraßen sollten priorisiert von Schnee und Eis befreit werden. Mittelfristig sollte das komplette Radvorrangnetz vorrangig bedient werden.
- An kritischen Stellen wie Brücken, Steigungen/Gefällestrecken und Kreuzungen und auf Winterhaupttrouten darf auch der Einsatz von Salz nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Hier braucht es eine differenzierte Betrachtung.
- Polizei und Stadt müssen die Rechte von Radfahrenden allen Verkehrsteilnehmenden nahebringen und vordringlich die vorgeschriebenen Überholabstände anmahnen.
- Ausgebrachtes Streumaterial muss zügig wieder entfernt werden, damit es nicht noch nach der Kälteperiode zu Unfällen kommt.

- Die Landeshauptstadt muss ihre Informationspolitik in Bezug auf den Winterdienst, wie die Erläuterung der Maßnahmen, die Hinweise auf das Winter-Telefon und die Bekanntmachung von Winterwegen, deutlich verstärken.

„Um Radwege auch im Winter attraktiv und sicher benutzbar zu machen, genügt die bisherige Praxis nicht“, sagt Andreas Schön, 1. Vorsitzender des ADFC München. „Die Stadt muss ihrer Verkehrssicherungspflicht besser nachkommen. Notfalls auch mit Salz, denn sonst hat sie bei Eisregen keine Chance. An vielen Strecken, insbesondere auf den Brücken, gibt es keine Grünflächen oder Bäume, die durch das Salz zu Schaden kommen könnten. Wir wünschen uns daher, dass der Einsatz von Streusalz auf Radwegen differenzierter betrachtet wird als bisher und dass schnell und pragmatisch zumindest die Brücken und die Steigungs- und Gefällestrecken gesalzen werden. Wir sind sicher, dass wir hier mit dem Baureferat gemeinsam gute und praktikable Lösungen finden.“

Dazu sagt Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Das Baureferat versteht sich als Partner auf dem Weg zu einer leistungsfähigeren und ganzjährig sicheren Radinfrastruktur. Sie ist der Schlüssel, um noch mehr Menschen als bisher zu überzeugen, aufs Fahrrad zu setzen, um sich klimafreundlich im Stadtgebiet zu bewegen. Bei der Mehrheit der Teilnehmenden handelt es sich um Allwetter- und Ganzjahresradler. Die Ergebnisse der ADFC-Winterdienst-Umfrage als hilfreichen Impuls und Input, den Winterdienst weiter zu optimieren und ihn an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.“

#### **Präsentation der Umfrageergebnisse**

<https://muenchen.adfc.de/pressemitteilung/der-winterdienst-auf-radwegen-muss-besser-werden>

#### **Hinweise für Redaktionen**

Bildmaterial zur ADFC-Winterdienst-Umfrage finden Sie im Anhang.

Bei Nutzung bitte folgende Angabe verwenden: Foto: [www.pd-f.de](http://www.pd-f.de) / Florian Schuh

Diese Presseinformation und weitere Meldungen gibt es online in unserem [Pressebereich](#).

#### **Martina Tollkühn**

Referentin Kommunikation & Marketing

ADFC München e.V.

Platenstraße 4

80336 München

[presse@adfc-muenchen.de](mailto:presse@adfc-muenchen.de)

Mobil: 0151-170 68 600

#### **Über den ADFC**

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit bundesweit mehr als 220.000 Mitgliedern, davon über 33.000 in Bayern und rund 9000 in München, die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Der ADFC will, dass Deutschland bis 2030 ein attraktives Fahrradland wird, das in allen Städten und Dörfern einladende Rahmenbedingungen zum Radfahren und Qualitätsradwege statt Holperstrecken bietet. Dafür hält der ADFC eine grundlegende Reform des Straßenverkehrsrechts für essenziell.